SEGEN ODER GERICHT? – Teil 24

Gottes Zeitplan, die Schmitta – Teil 5

Das Geheimnis der Schmitta und die 5 Schlüssel

Schlüssel Nr. 5 – Die Tischri-Verbindung

Der heiligste Monat im hebräischen Kalender ist der Monat Tischri, der sich in unserem Kalender auf die Monate September/Oktober erstreckt. 10 Tage im Monat Tischri sind als die "heiligsten Tage" bekannt. Jeder hebräische Monat beginnt mit der Nacht des Neumondes. Aber der Monat Tischri ist so heilig, dass der erste Tag des Neumondes als "der heiligste Tag" bezeichnet wird. Es gibt hebräische Monate, die überhaupt keine Festtage enthalten; doch im Monat Tischri gibt es 10 Feiertage, die Gott bestimmt hat.

Der hebräische Monat Tischri

Der hebräische Monat Tischri ist im biblischen Jahr der 7. Monat und im so genannten "bürgerlichen" Kalender der erste.

Was ist die Bedeutung des Monats Tischri, was sind seine Themen und wie lautet seine Botschaft?

1. Die Zeit für Gottes Gericht

Die Rabbiner konzentrierten sich im Monat Tischri und in dessen heiligsten Tagen im Herbst auf die Königsherrschaft Gottes, auf Seine Verordnungen, Seine Macht, Seine Souveränität und Seine Vormachtstellung. Der Klang der Schofarhörner während des *Yom Teruah*, des Posaunenfests, ist die Verkündigung des HERRN als der König und der Souveräne über die Welt, die Nation Israel und über das Leben Seines Volkes.

Tischri ist aber auch als der Gerichtsmonat bekannt. Der Auftakt, der mit dem Posaunenfest beginnt, wird auch *Yom Ha Din* oder "der Tag des Gerichts" genannt. Der Klang der Schofarhörner war aber nicht nur dazu gedacht, das Volk Gottes zu versammeln, sondern war auch ein Alarmsignal, der Vorbote einer sich nähernden Gefahr und ein Warnsignal für das bevorstehende Gericht Gottes. Tischri ist der Monat der Abrechnung, in dem die Nation vor Gott steht und sich vor Ihm wegen seiner Sünden verantworten muss.

2.Die Zeit der Buße

Im Zusammenhang mit Gottes Gericht ist Tischri zum Monat der Buße geworden. Die "10 Tage der Ehrfurcht", mit denen der Tischri beginnt, werden deshalb auch "die Tage der Buße" genannt. Das hebräische Wort für "Buße" lautet *teshuvah* und stammt von der Wurzel *shuv*, was "umkehren" bedeutet. Die "Tage der Ehrfurcht" waren dazu bestimmt:

- Den Kurs des Lebens zu verändern
- Anderen zu vergeben

- Selbst Vergebung zu erfahren
- Seine Sünden zu bereuen
- Sich von weltlichen Dingen zurückzuziehen
- Alles daranzusetzen, um mit Gott ins Reine zu kommen

Die Schmitta-Tischri-Verbindung

Die Themen des Monats Tischri passen zu denen der Schmitta. In beiden ist die Rede von:

- Gottes Souveränität
- Gericht
- Dem Ruf, zu Gott zurückzukehren
- Annullierung
- Befreiung

Das Thema des Monats Tischri ist die Sünde; das Thema der Schmitta ist die Schuld. Tischri ist der 7. Monat im biblischen Jahr; die Schmitta ist das 7. Jahr in Gottes Zeitrahmen.

Der Anfang und das Ende

Im alten Israel wurde die Zeit von zwei unterschiedlichen Kalendern bestimmt. Es gab:

- Den heiligen Kalender
- Den bürgerlichen Kalender

Der heilige Kalender begann im Frühjahr mit dem Monat Nisan. Und in diesem heiligen Kalender ist Tischri der 7. Monat. Doch im bürgerlichen Kalender ist Tischri der 1. Monat, der Anfang des neuen Jahres.

Die Monate Elul und Tischri

Im heiligen Kalender ist Elul der 6. Monat. Die Schmitta basiert jedoch auf dem bürgerlichen Kalender, und das Schmitta-Jahr beginnt immer mit dem Monat Tischri, wobei der erste Tag, das Posaunenfest, der wichtigste Tag ist. Und ein Jahr später soll das Schmitta-Jahr enden und zwar bei Sonnenuntergang am 29. Elul. Derselbe Sonnenuntergang, der den 29. Elul beendet, ist auch gleichzeitig der Beginn des Monats Tischri. Das Schmitta-Jahr endet also im selben Monat, in dem der Monat Tischri beginnt.

Somit ist der Monat Tischri der Schlüssel zur Schmitta und der Schlüsselmonat. Das Schmitta-Jahr beginnt mit dem Monat Tischri am Ende des 6. Jahres und endet im Monat Tischri des 7. Jahres. Somit ist der Monat Tischri der Anfang und das Ende des Schmitta-Jahres.

Der Tischri-Schlüssel und der Monat Elul

Die größte Auswirkung hat das Schmitta-Jahr an zwei Zeitpunkten:

- Am Anfang der Schmitta am ersten Tag im Monat Tischri
- Am Ende der Schmitta bei Sonnenuntergang am 29. Elul, an dem dann gleichzeitig der 1. Tischri beginnt

In dem Augenblick, an dem am 29. Elul des 6. Jahres die Sonne untergeht, sind alle Schulden und Kredite getilgt. Dann ist der Monat Elul zu Ende, und es beginnt der Tischri.

Somit baut sich der Monat Elul auf die zwei wichtigen Tage im 7. Jahr auf:

- Dem 29. Elul
- Dem 1. Tischri

Im Monat Tischri sieht man dann die wirtschaftlichen und finanziellen Auswirkungen der Schmitta.

Der Beginn des Schmitta-Jahres

Der Jahresbeginn des 7. Jahres, der Schmitta, ist weniger dramatisch als sein Ende. Es besteht einfach aus der Beendigung. Die Menschen hören auf, die Felder zu bearbeiten, und das Land liegt demzufolge brach. Die landwirtschaftlichen Auswirkungen sieht man zu Beginn des Schmitta-Jahres natürlich noch nicht, sondern erst im Verlauf des Jahres, wenn sich keine Ernte zeigt.

Wirtschaftlich ausgedrückt, könnte man dies als den Beginn eines Abschwungs einer Nation bezeichnen, wovon folgende Bereiche betroffen sind:

- Produktion
- Konsum
- Arbeit
- Beschäftigung
- Handel
- Kommerz

Im Lauf des Schmitta-Jahres zeigen sich die Auswirkungen immer mehr.

Die letzte Auswirkung

Die letzte Auswirkung des Schmitta-Jahres zeigt sich besonders am 29. Elul, weil da alle Schulden und Kredite getilgt sind und in dem darauf folgenden Monat Tischri, dem Beginn des ersten Jahres des neuen Schmitta-Zyklus.

Die Auswirkungen der Schmitta

Die Auswirkungen des Erlass-Tages, dem 29. Elul, zeigen sich nicht nur im darauf folgenden Tischri, sondern auch in den darauf folgenden Monaten. Der Höhepunkt des Schmitta-Jahres ist der abschließende 29. Elul. Und am stärksten sieht man die Auswirkungen der Schmitta im darauf folgenden Monat Tischri.

Elul – Der Einleitungsmonat

Der Monat Elul spielt im Schmitta-Jahr eine sehr wichtige Rolle. Am Ende des 6. Jahres führt dieser Monat zum Beginn des Schmitta-Jahres hin. Und am Ende des 7. Jahres kommt am 29. Elul das Schmitta-Jahr zu seinem dramatischen Höhepunkt und Abschluss. Der Tischri ist zwar nach wie vor der Schlüsselmonat der Schmitta; aber der Monat Elul spielt dabei eine unterstützende Rolle.

Die Annullierung der Schuldenkonten einer Nation können zu einem Wirtschaftskollaps führen. Wenn das Geheimnis der Schmitta in unserer Zeit noch wirksam ist, sollte man erwarten, dass es eine Verbindung zwischen dem hebräischen Monat Tischri und einem Kollaps im Finanzsektor gibt, wie z. B. ein Börsensturz.

Als Nächstes wollen wir das 3 000 Jahre alte Geheimnis der Schmitta dahingehend untersuchen, ob und inwieweit es in der modernen Zeit wirkt und den Kurs der Weltfinanzmärkte bestimmt.

Die Fingerabdrücke des Geheimnisses

Wenn wir die Fingerabdrücke des Schmitta-Geheimnisses in moderner Zeit im Finanz- und Wirtschaftsbereich finden wollen, sind folgende Punkte zu beachten, die gleichzeitig auch die Bedingungen für ein Schmitta-Gericht sind:

1. Ein 7-Jahre-Zyklus
2. Der besondere 7-Jahre-Zyklus der biblischen Schmitta
3. Das 7.Jahr im 7-Jahre-Zyklus
4. Der hebräische Monat Tischri
5. Finanzielle und wirtschaftliche Zusammenbrüche im Zusammenhang mit dem Monat Tischri im Schmitta-Jahr
6. Der Herbstausklang am Ende des 7. Jahres im Monat Tischri
7. Der hebräische Monat Elul und was am 29. Elul im Schmitta-Jahr geschieht
8. Der hebräische Monat Cheschwan, der auf den Monat Tischri folgt

Mit diesen Schlüsseln können wir nun die Hintertüren zur Weltgeschichte öffnen, wobei wir die größten Crashs im Finanz- und Wirtschaftssektor näher untersuchen, um die Fingerabdrücke des uralten Geheimnisses zu entdecken.

Das Geheimnis der 7 größten Kurseinbrüche

Die größten wirtschaftlichen und finanziellen Crashs fanden statt in den Jahren:

- 1901-1903 (Schmitta-Jahr von 1902-1903)
- 1916-1917 (Schmitta-Jahr von 1916-1917)
- 1930-1932 (Schmitta-Jahr von 1930-1931)
- 1937-1938 (Schmitta-Jahr von 1937-1938)
- 1972-1974 (Schmitta-Jahr von 1972-1973)
- 2000-2001 (Schmitta-Jahr von 2000-2001)
- 2007-2008 (Schmitta-Jahr von 2007-2008)

Die meisten und längsten Zusammenbrüche in der Geschichte der Börse geschahen im Zeitrahmen der alten Schmitta.

In den letzten 40 Jahren hat es 5 Höchstwerte und Wendepunkte in der Börsengeschichte gegeben:

Seit 1966 ist der Kernbereich der “Standard and Poor's Corporation” (S & P), eine Tochtergesellschaft von McGraw-Hill, die Bewertung und Analyse anderer Wirtschaftsunternehmen, Banken und Staaten hinsichtlich ihrer Bonität. S&P ist die dominierende Ratingagentur neben den kleineren Unternehmen Moody’s und Fitch Ratings, die zu den *Großen Drei* (englisch: *Big Three*) zählen. Außerdem erstellt S&P zahlreiche Aktienindices der amerikanischen Börsen und Rohstoff-Indices. Neben der Zentrale des Unternehmens in New York City gibt es 38 Standorte an Finanzplätzen in aller Welt, davon sieben in Europa, darunter auch in Frankfurt (Stand 2011).

Der **S&P 500** (**Standard & Poor’s 500**) ist ein Aktienindex, der die Aktien von 500 der größten börsennotierten US-amerikanischen Unternehmen umfasst. Der S&P 500 ist nach der Marktkapitalisierung gewichtet und gehört zu den meistbeachteten Aktienindizes der Welt. Beim klassischen S&P 500 handelt es sich um einen Kursindex.

Hier nun die höchsten und niedigsten S & P 500-Werte auf dem Aktienmarkt in den Krisenzeiten:

Datum	Höchster Wert	Datum	Niedrigster Wert	Verlust
11.01.1973	120	03.10.1974	62	48 %
28.11.1980	140	12.08.1982	102	27 %
25.08.1987	336	04.12.1987	224	33 %
24.03.2000	1 527	09.10.2002	785	49 %
09.10.2007	1 565	09.03.2009	676	56 %

Auffällig ist, dass die Abstände jeweils 7 Jahre betragen zwischen

- 1973 und 1980
- 1980 und 1987
- 2000 und 2007

Wenn ein Schmitta-Gericht in Form einer wirtschaftlichen und finanziellen Transformation stattfinden soll, muss es im 7. Jahr passieren. Die Bereiche Finanzen und Wirtschaft müssen sich also innerhalb eines 7-Jahre-Zyklus verändern.

Was wir hier im Hinblick auf Auf- und Abschwünge auf dem Aktienmarkt sehen, ist, dass alle drei dieser Höchstwerte oder Wendepunkte in der modernen Finanzgeschichte jeweils 7 Jahre auseinander liegen und in einem Schmitta-Zyklus stattgefunden haben.

Die nächste Frage, die wir uns jetzt stelllen müssen ist: An welchen Tagen

haben die größten Crashs stattgefunden? Wenn sie mit der Schmitta zu tun haben, müssen wir auf die Monate Elul und Tischri des jeweiligen Jahres achten. Die Wahrscheinlichkeit, dass ein Wall Street-Crash in einem Schmitta-Jahr stattfindet, ist 1:7, das entspricht ca. 15 %. Wir werden uns dazu jetzt die 10 bedeutsamsten Börstensturze der Geschichte anschauen:

- 60 % fanden entweder innerhalb eines Schmitta- Jahres statt oder in dessen Ausklang.
- 60 % ereigneten sich im Monat Tischri.
- 80 % der Crashs, die im Tischri-Monat stattfanden, ereigneten zum Abschluss eines Schmitta-Jahres.
- 70 % der 10 bedeutsamsten Börsensturze fanden entweder im Monat Tischri oder in einem Schmitta-Jahr statt.
- 80 % dieser 10 Wall Street-Crashs fanden entweder im Tischri, im Schmitta-Jahr oder im Monat Elul statt.

Andere Katastrophen

Wenn das alte Geheimnis noch immer wirkt, sollten wir erwarten können, dass es seine Fingerabdrücke auch bei anderen Finanzkatastrophen hinterlassen hat. Sehen wir uns dazu die höchsten Prozent-Verluste in der Geschichte der Börse an. Der Prozentwert zeigt den Verlust im Vergleich zu den anderen Märkten an. Die Wall Street erlebte in den Jahren zwischen 1899 und 2008 die höchsten prozentualen Verluste. War daran etwas Außergewöhnliches?

Bei den 10 größten Prozent-Verlusten der Wall Street-Geschichte hat sich Folgendes gezeigt:

- 40 % fanden im Monat Tischri statt.
- 60 % der Crashs, die im Tischri stattfanden, ereigneten sich an drei bestimmten Tagen in einer Zeitspanne von 18 Tagen dieses biblischen Monats.

Das ist schon etwas Außergewöhnliches. Eine Zeitspanne von 18 Tagen nimmt weniger als
5 % des Jahres ein.

Nun wollen wir uns die acht größten Prozent-Crashs in der Ära nach dem 2. Weltkrieg näher anschauen:

- 62,5 % fanden im Monat Tischri oder dem Vorabend des 1. Tischri statt.
- 87,5 % standen in Verbindung mit dem Schmitta-Jahr oder dessen Ausklang.
- 100 % waren entweder mit dem Schmitta-Jahr, dessen Ausklang oder dem Tischri-Monat verbunden.

Bei den 20 größten Prozent-Verlusten in Wall Street-Geschichte fällt Folgendes auf:

- 45 % sind mit dem Monat Tischri verbunden.
- 75 % stehen mit dem Schmitta-Jahr, dessen Ausklang oder dem Monat Tischri oder dem Vorabend des 1. Tischri in Zusammenhang.

Bei den 20 größten Punkte-Verlusten an der Wall Street zeigte sich folgendes Bild:

- 55 % waren mit dem Elul-Tischri-Zyklus verbunden.
- 70 % hingen mit dem Ende des Schmitta-Jahres zusammen.
- 75 % fanden in einem Schmitta-Jahr statt.
- 85 % waren mit dem Monat Elul, dem 29. Elul, dem Schmitta-Jahr oder dessen Ausklang verbunden.

Die durchschnittliche Annäherung der fünf größten Punkteverluste am Aktienmarkt zum kritischsten Punkt im biblischen Schmitta-Jahr lag bei 99,305 %. Sowohl bei den fünf größten Prozent-Crashs als auch bei den fünf größten Punkte-Crashs hat sich herausgestellt, dass sie zu 100 % zum Zeitpunkt des Schmitta-Höhepunktes oder dessen Ausklang stattgefunden haben.

An welchen hebräischen Kalendertagen fanden die drei größten Prozent-Verluste der Wall Street-Geschichte statt?

Schwarzer Montag 1929	24. Tischri
Schwarzer Dienstag 1929	25. Tischri
Schwarzer Freitag 1987	26. Tischri

Die beiden größten Punkte-Verluste der Wall Street-Geschichte ereigneten sich ebenfalls im Tischri, der eine in der Mitte des Monats, der andere am Anfang. Beide fanden also am Ende biblischen 7-Jahre-Zyklus statt.

Der Beweis ist erbracht

Wenn an den größten Crashs in der Geschichte nichts Außergewöhnliches war, hätten sie mehr oder weniger auch auf die anderen Monate im Jahr verteilt sein müssen. Dass dem nicht so war, stellt ein Phänomen dar, das mit dem alten biblischen Geheimnis zusammenhängt.

Als Nächstes wollen wir beweisen, dass das Geheimnis der Schmitta nicht nur ein Phänomen ist, dass sich hinter den Kulissen der Bereiche Wirtschaft und Finanzen abspielt, sondern auch mit dem Gericht Gottes verbunden ist. Ist es möglich, dass die Dynamiken der Schmitta sich sich in gesteigerter

Form immer mehr auf ein Gericht Gottes zubewegen? Die Antwort hängt mit den Auswirkungen eines katastrophalen Ereignisses und den Tagen zusammen, in denen das Geheimnis der Schmitta mit dem Geheimnis der Vorboten verschmilzt.

Fortsetzung folgt ...

Mach mit beim http://endzeit-reporter.org/projekt/!*